



Professor Dr. Sebastian Bachmann von der Charité Berlin arbeitet seit vielen Jahren auf jenem Arbeitsgebiet, das Jacob Henle ehemals begründete. Bachmann gilt als internationaler Experte in der Erforschung von Struktur, Funktion und molekularer Ausstattung des harnbereitenden Tubulussystems der Niere. Prof. Bachmann erhält die Auszeichnung für seine medizinisch bedeutsame Arbeit auf dem Gebiet der funktionellen Anatomie und der Physiologie der Niere. Prof. Dr. Sebastian Bachmann ist seit 2004 Direktor des Instituts für Vegetative Anatomie im Zentrum für Anatomie der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Er studierte Biologie und Philosophie in Kiel und Salzburg und wurde 1978 im Fach Zoologie mit einer Arbeit zum "Axialorgan der Echinodermen promoviert. 1990 absolvierte er die Habilitation für das Fach

Anatomie und Zellbiologie. Seit 1995 ist Professor Bachmann an der Charité Berlin als Professor für Anatomie tätig. Einer seiner Forschungsschwerpunkte liegt dabei in dem Bereich, den Jacob Henle mit der Entdeckung der "Henle'schen Schleife" vor über 140 Jahren in Göttingen begründete. Professor Bachmann hat mit Hilfe der Mikroskopie viel dazu beigetragen, die Funktionen der Nieren zu verstehen. Er ist international in der Erforschung des Transport- und Kreislaufsystems der Nieren tätig.

Seit 2005 ist Prof. Bachmann Sprecher der DFG-Forschergruppe FOR 667 "Epitheliale Mechanismen der renalen Volumenregulation". Aufgabe des Forschungsverbundes ist es, Störungsmechanismen im Transportsystem der Niere zu ergründen. Es sollen neue Erkenntnisse zur Funktion verschiedener Transportproteine gewonnen werden, die an der Filtrierung des Blutes beteiligt sind. Die Erkenntnisse sollen helfen, Erkrankungen der Niere besser zu verstehen und daraus resultierender Bluthochdruck sowie Herzinfarkt zu verhindern. Professor Bachmann vernetzt in seinen Arbeiten Grundlagenforschung und klinische Forschung.